

Factsheet Webinar 17: Sachsens Klimaanpassungsstrategie – vom Paragraphen in die städtebauliche Praxis

Datum: 26.06.2026

Referierende: Tobias Voigt (SMIL, Referat Städtebauförderung); Steffi Schüppel (Landschaftsarchitektin, BDLA Sachsen)



Betroffenheit ist verortbar: Wo sich Hitze staut und wohin Starkregen abfließt, lässt sich kartieren – das macht Klimaanpassung planbar.

Mehrfachnutzen statt Einzellösung: Eine Fläche kann Wasser halten, kühlen, Artenvielfalt fördern und zum Aufenthalt einladen.

Relevanz für INSEK/INGEKO

- **Handlungsschwerpunkte finden:** Wo Hitze, Starkregenabfluss, hohe Versiegelung und sensible Einrichtungen wie Schulen oder Pflegeheime zusammentreffen, ist der Handlungsbedarf am größten.
- **Querschnitt statt Nischenthema:** Klimaanpassung als Prüfkriterium in allen Fachteilen verankern.

Von der Vision zur dauerhaften Wirkung



Praxisimpulse

Klimarisikoanalyse (SMIL)

- Risiko = Klimasignal + betroffene Siedlung + empfindliche Nutzungen (z. B. Schulen).
- Grenzen: Starkregen tritt punktuell auf – Vorsorge überall mitdenken.

Fallstudien „Landscape in Focus“ (BDLA)

- Erlbach-Kirchberg: Baulücke wird Dorfmitte – Treffpunkt, Spielplatz, versickerungsfähiger Parkplatz.
- Kirchbach: 800 m Dorfranger als Grünzug, gepflegt von Landwirten und Obstbauern.

Was Kommunen mitnehmen können

- **Bestand sichern:** Altbäume, Auen und Kaltluftflächen am Ortsrand erhalten – ihre Wirkung lässt sich kaum oder erst nach Jahrzehnten ersetzen.
- **Schwammprinzip:** Regenwasser versickern, verdunsten, speichern – wo möglich entsiegeln.
- **Multifunktionale Projekte** haben bessere Förderchancen.

Ansprechpartner und weiterführende Hinweise

- **ReKIS:** Klimadaten und kommunale Klimasteckbriefe für Sachsen – www.klima.sachsen.de
- **BDLA Sachsen:** Plattform „Landscape in Focus“ mit 20 Fallstudien für kleine Gemeinden.